



Vortrag von Christian Felber
Dialogabend Demokratisches Europa
21. November 2008, Diplomatische Akademie Wien

Wer fürchtet sich vorm Souverän?

Das Haus Europa muss mit den Bewohnern gebaut werden

Die EU-Verfassung wurde von zwei Souveränen klar abgelehnt. Der Vertrag von Lissabon konserviert die Verfassung zu 95% (Ursula Plassnik). Für Konventspräsident Giscard d'Estain ist es „der gleiche Brief im neuen Umschlag“!

26 Bevölkerungen wurden nun nicht mehr gefragt.

Nur in Irland erzwang die Verfassung ein Referendum.

Auch dieses ging „schief“. Viele Regierungen stellen Irland ins Eck: noch mal abstimmen oder raus aus der EU?

Sollte der Reformvertrag

die EU nicht „demokratischer, sozialer und ökologischer“

machen?

Woher die Angst vor dem Souverän? Ist der *Lissabonvertrag* wirklich ein großer Fortschritt gegenüber dem – aktuell gültigen – Vertrag von Nizza? Braucht es den Vertrag von Lissabon, damit die EU handlungsfähiger wird und auf dem globalen Parkett mit einer Stimme sprechen kann?

Damit sie „auf die Globalisierung antworten“ kann? Wird die Akzeptanz der EU durch den Ausschluss der Bevölkerung von der Mitbestimmung steigen oder Brüssel sich weiter von den BürgerInnen entfernen? Welche Vorschläge hat Attac für einen neuen EU-Vertrag und für ein anderes Europa?

Christian Felber ist Buchautor,
studierte Psychologie, Sozial- und Politikwissenschaften,
ist Mitbegründer und Pressesprecher von Attac Österreich

Buchtipps:
50 Vorschläge für eine bessere Welt
Gegen Konzernmacht und Kapitalismus
Deuticke, Wien 2006 (7. Auflage)
ISBN: 3-552 06040-5, 336 Seiten, Euro 19,90,--

Wien, 21. November 2008